Unterthanschaft bis zu einem oder zwei Jahren zu verkürzen. — Fürst Dondukow-Korsakow will diese Verordnungen noch durch die Bestimmung ergänzen, daß die Ausländer nicht das Recht haben, Immobilien als Unterpfand entgegen zu nehmen oder Pachtungen von langer Dauer abzuschließen. Zu gleicher Zeit sei aber allen nicht compromittirten Ausländern zu gestatten, sofort die russische Unterthanschaft anzunehmen.

* Wie bereits erwähnt, ist in **Frankreich** wieder einmal die Rede von Maßregeln, welche gegen die **Prinzen von Orleans** ergriffen werden sollen, da man wissen will, daß der Graf von Paris, obgleich er sich von jedem öffentlichen Treiben fern hält, im Geheimen alle Umtriebe der Royalisten leite und eine Art geheimer Gesellschaft gebildet habe, wodurch er allerdings in unliebsame Berührung mit den französischen Gesetzen kommen könnte. Im nächsten Cabinetsrath wird der Minister des Innern die Sache aufs Neue zur Sprache bringen. Der Prinz Napoleon, welcher weiß, daß die Regierung entschlossen ist, mit den Prätendenten kurzen Proceß zu machen, hat deshalb klugerweise seinen Anhängern die Weisung ertheilt, sich bei den bevorstehenden Wahlen vollständig neutral zu verhalten und nicht als Candidaten aufzutreten. Der Prinz selbst empfängt fast Niemand, läßt namentlich alle Berichterstatter, die ihn wegen seiner Haltung befragen wollen, unerbittlich abweisen.

* In **Amsterdam** ist es in den letzten Tagen mehrfach zu **Ruhestörungen seitens der Socialdemokraten** gekommen, die zum offenen Widerstand gegen die Polizei ausarteten und den Bürgermeister der Stadt veranlaßt haben, eine Warnung zu veröffentlichen, worin die Bürgerschaft zur Ruhe ermahnt wird. Am Montag zogen einige Hundert Straßenjungen singend und lärmend durch die Stadt. Nach und nach schlossen sich ihnen Erwachsene an, bis der Haufe schließlich 500 Personen umfaßte. Die Wege waren überall mit Neugierigen angefüllt, die sich in der Kalverstraat, Dam, Paleisstraat und den angrenzenden Straßen fortbewegten und der Dinge harrten, die da kommen sollten. Die lärmenden Jungen, welche ein rothes Tuch an einen Stock gebunden als Fahne mit sich führten, durchzogen fortwährend dieselbe Stadtgegend, während die Polizei eine abwartende Haltung annahm. Nach einiger Zeit begab sich die Menge nach dem Jordaan und warf beim Vorüberziehen die große Spiegelscheibe der Firma Eygenraam in der Paleisstraat ein. Immer größere Volksmassen schlossen sich dem Zuge an, bald zog die singende Jugend ab und jetzt nahm der Umzug einen ernsteren Charakter an. Auf der Keizersgracht wurden einige Fenster zertrümmert und Laternen umgeworfen. In der Willemsstraat bei der Brouwersgracht kam es zu einem Treffen; die Polizeiagenten theilten rechts und links Schläge aus, wobei einige Personen Schrammen erhielten und mehrere arretirt wurden, doch zu einem ernstlichen Gefecht kam es nicht. Auch in dieser Straße wurden ein paar Spiegelscheiben eingeschlagen. Dann zog die Menge in entlegenere Stadttheile ab. Gegen 10 Uhr Abends, als es auf dem Dam lange nicht mehr so voll war als vor einer Stunde, jedoch hier und da noch zahlreiche Neugierige standen, kam eine Polizeimacht von etwa 40 Mann angerückt und nahm beim Palais Stellung. Jetzt kehrte die neugierige Menge wieder nach dem Mittelpuncte der Stadt zurück und die Polizei hatte alle Hände voll zu thun, um die Leute auseinander zu treiben. Wo die Menge Miene machte, gutwillig auseinanderzugehen, wurde sie mit ruhigen Worten aufgefordert, den Platz zu räumen; wo dies nicht geschah, machte die Polizei vom Säbel und Stock Gebrauch. Namentlich mit der letzteren Waffe wurden tüchtige Schläge ausgetheilt. Auch hier erlitten einzelne Personen leichte Verwundungen und fanden mehrere Verhaftungen statt. Endlich gelang es, die Menge auseinander zu treiben. Trotzdem mußte die Polizei während der ganzen Nacht auf dem Posten bleiben, da sich immer wieder Neugierige ansammelten, die die Straßen zu blockiren drohten. Der Polizei-Inspector Hatzenberg wurde bei dem Auflauf aus Versehen von einem Polizisten mit dem Säbel im Gesicht verwundet, glücklicher Weise aber nicht ernsthaft. Erst gegen Morgen war die Ruhe vollständig wiederhergestellt.

* **Der englische Premierminister** hat sich zu mehrwöchentlicher Erholung nach seiner Besitzung bei Dieppe begeben, ein sicheres Zeichen, daß die afghanische Frage keine ernstlichen Schwierigkeiten mehr bietet. Lord Salisbury hat vor seiner Abreise noch eine letzte Unterredung mit dem russischen Botschafter von Staal gehabt, der in den nächsten Tagen ebenfalls auf Urlaub geht. Wie die „Times" sagt, dürfte die Zulfikarfrage, mit Ausnahme einiger mit der Tracirung der Grenzlinie zusammenhängenden Details, als gelöst anzusehen sein. Ein weiteres Friedenssymptom ist ein Erlaß des englischen Kriegsdepartements, durch welchen die Demobilisirung der bekanntlich von Gladstone einberufenen Armeereserve verfügt wird. Die Großbritannien von außen drohende Gefahr scheint also beseitigt zu sein; dafür beginnen aber die Irländer sich wieder zu rühren. Bei einem dieser Tage Parnell zu Ehren veranstalteten Bankett in Dublin sprach der Führer der irischen Separatisten sich dahin aus, man könne mit Gewißheit darauf rechnen, daß die irische Partei im nächsten Parlament 80 bis 95 Mitglieder zählen werde, worauf zum letzten Kampfe um die nationale Unabhängigkeit Irlands geschritten werden würde. „Ich bin überzeugt", schloß Parnell, „daß unsere große und einzige Arbeit in dem neuen Parlamente die Wiederherstellung unseres eigenen Parlamentes sein wird."

* Nach **Londoner Blättern** sollte Lord Hartington im englischen Unterhause eine angebliche Bemerkung des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke über die englischen Truppen im Sudan citirt haben, welche folgendermaßen gelautet haben soll: „Ihre Truppen am Nil waren Helden, nicht Soldaten! Ihre britische Cavallerie verwandelte sich in Infanterie, Ihre Fußsoldaten wurden Matrosen und Ihre Seeleute berittene Infanterie!" Dazu schreibt die „Neue Preußische Zeitung": „Alle Diejenigen, welche die Redeweise des Generalfeldmarschalls kennen, werden von vornherein bezweifeln, daß er ein Urtheil in dieser Form kundgegeben habe. In der That können wir versichern, daß Graf Moltke einen solchen Ausspruch, wie den von Lord Hartington angeführten, niemals gefällt hat. Dagegen mag er wohl die Meinung gelegentlich geäußert haben, daß die englischen Truppen im Sudan sich heldenhaft benommen haben und daß nur zu bedauern sei, daß man ihnen eine Aufgabe zugewiesen, an welcher sie nothwendig scheitern mußten."

* Wie ein Privattelegramm der „Hessischen Zeitung" aus **London** meldet, ist dort die Nachricht eingegangen, **Admiral Knorr** (der am 19. d. M. vor Zanzibar angekommen ist) habe für Deutschland auch die Abtretung des Jubaflusses und den Abschluß eines für Deutschland günstigeren **Handelsvertrages** verlangt. Der Jubafluß liegt im Somaligebiete, also im Nordosten des Witugebiets und der Besitzungen der Ostafrikanischen Gesellschaft. Nach den in London eingegangenen Nachrichten soll ferner die in jüngster Zeit vielgenannte **Schwester des Sultans von Zanzibar** und deren Familie, welche seit Jahren in Deutschland ansässig war, an Bord des deutschen Tenderschiffs „Ehrenfels" vor Zanzibar angekommen sein und Admiral Knorr soll für dieselbe ihr confiscirtes persönliches Eigenthum reclamirt haben. Die Schwester des Sultans hat sich vor Jahren ohne Wissen und Willen ihrer Familie mit einem seither verstorbenen deutschen Kaufmann vermählt, welchem sie nach Deutschland folgte.

* Einem Briefe aus **Montevideo** vom 26. Juli entnimmt die „Weser-Zeitung" Folgendes: „Am 1. Juli hat das neue **Finanzjahr** hier angefangen. Das alte schloß mit Schulden, trotzdem daß die Einnahmen über eine Million Dollars höher waren, als man sie veranschlagt hatte. Das Budget für das laufende Jahr wurde in zwei Sitzungen von den Kammern genehmigt und zwar infolge einer geheimen Convention, ohne irgend welche Discussion. Noch vor wenigen Jahren kostete die Präsidentschaft 24,500 Dollars, jetzt 131,000 Dollars. Ueberall erblickt man ein unverschämtes Raubsystem und das Vertrauen in die Regierung ist Null. Diese rächt sich dagegen, indem sie nichts auf die öffentliche Meinung giebt und über sich sprechen läßt. So hat sie trotz aller Proteste den Bau des Hafens mit einer Firma in London für 14½ Millionen Dollars abgeschlossen, für eine Arbeit, welche auf etwa 8 Millionen geschätzt wird, aber durch die daran hängenden Privilegien von 75 Jahren Dauer dem Lande über 100 Millionen Dollars kosten wird. Die bei dem Unternehmen Betheiligten hier und in England haben ein hübsches Geschäft gemacht und für sich und ihre Enkelkinder eine gute Rente gesichert. Erfreulich ist dagegen, daß am 22. d. M. die obligatorische Civilehe eingeführt ist und die Klöster dem Gesetze unterworfen sind. Jedem steht frei, dieselben zu verlassen; neue Aufnahmen (seien es Novizen, Nonnen oder Mönche) werden nicht gestattet. Von den vorzufindenden Novizen werden die minderjährigen sofort an ihre Eltern oder Vormünder zurückgesandt, um sich nach einem Unterkommen umzusehen."

* Ueber das kürzlich vom **Kaiser Dom Pedro** neuberufene **brasilianische Cabinet**, welches übrigens nur für ein Uebergangsministerium, eine Staffel für ein definitives conservatives Cabinet gehalten wird, liegen folgende Notizen vor: Der Ministerpräsident und Minister des Aeußern, der reiche Großgrundbesitzer Baron Joao Mauricio Cotegipe-Wanderley, war zuletzt Senatspräsident, ist ein gemäßigter Conservativer und hatte im conservativen Ministerium des Vicomte Rio-Branco (1868), welches den ersten Schritt zur Befreiung der Sklaven gethan, das Finanzportefeuille inne. Man darf somit den neuen Cabinetschef Dom Pedro's als einen Parteigänger der Emancipation betrachten. Im 1876er conservativen Cabinete war Cotegipe Finanzminister und dann Minister des Auswärtigen. Der neue Finanzminister Soares de Souza vertritt in der Repräsentantenkammer die Provinz Rio. Er hat sich bis jetzt zumeist mit dem Studium der Landwirthschaft beschäftigt und noch keine officielle Stellung bekleidet. Soares gilt als Gegner der Emancipation. Indifferent in dieser Frage ist José d'Oliveira Junqueira, der neue Kriegsminister, ein Klerikaler, welcher als ausschließlich mit den Interessen der Kirche beschäftigt bezeichnet wird. Er hat das Kriegsportefeuille zum zweiten Male inne. Der neue Arbeitsminister Prado vertritt in der Kammer die Provinz Sao Paulo; er ist Großgrundbesitzer und Parteigänger der Emancipation, ebenso wie Mr. Delphino, welcher das Justizdepartement übernommen hat.

Kraft's Hôtel de Prusse.
Neue Festsäle mit Nebenräumen
zu **Hochzeiten**, grösseren und kleineren **Banketts** etc
Restaurant und Weinstube
verbunden mit Cabinets particuliers.
Eingang: Kurprinzstrasse No. 2.
Déjeuners, Diners, Soupers à part und à la carte zu jeder Zeit.
Täglich frische Pfirsichen-Bowle.

Zur Sedanfeier, zu Sommerfesten etc.
empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **lebensgroßen Decorations-Figuren, Wappen, Willkommen, Fahnen, Transparents, Luftballons, Illuminations-Laternen.**
M. Apian-Bennewitz, Hainstr. 1, im Hofe, Barthel's Hof.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18
Mäßige Preise. — Bereits über 2000 Patentgesuche erledigt.

Blitzableiter — wohlbegründeter Theorie — praktischster Ausführung
empfiehlt
Oscar Schöppe, Leipzig, Bayerische Str. 3.

Theater-Tricots
Brust- und Bein-Wattons
Leibchen
Ball- und Kniestrümpfe
gestickt, durchbrochen, glatt
halten stets in reichster Farbenstellung vorräthig
RIEDEL & HÖRITZSCH
Markt No. 9.

(Eingesendet.) Einen neuen Industriezweig der Teppichbranche hat die Firma Frankfurter & Heß in Stuttgart erfunden und wie es scheint, hat der bekannte Normalprofessor Dr. G. Jäger den Impuls dazu gegeben. — Die Herren Frankfurter & Heß fabriciren Smyrna-Teppich-Imitationen, welche **doppelseitig** sind, d. h. vorn und hinten gleiche Webart und Muster zeigen und aus garantirt reinen animalischen Haaren und Wolle hergestellt werden. Bett- und Sofa-Vorlagen, Bodenläufer, Wandteppiche ꝛc. sollen gleichfalls nach Jäger'schem System und zu ungefähr gleichen Preisen geliefert werden können, wie andere Erzeugnisse der Teppichweberei.

Möbelfabrik und Handlung
Herm. Jul. Krieger, Leipzig,
Petersstraße 27, I.,
empfiehlt eine Partie Möbel zu herabgesetzten Preisen und hält stets großes Lager von Möbeln jeder Art.
Complete Zimmereinrichtungen sind zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

Verkauf herrschaftl. Möbel
in allen Holzarten
am Königl. Haupt-Zoll-Amt, Bahnhofstr. 19,
Flügel B.
Geöffnet von früh 9 bis Abends 6 Uhr.
Paul Albrecht.

Häufige Klagen hört man über mangelhafte Verdauung, schlechten Appetit, Verstopfung etc. In solchen Fällen giebt es nichts Besseres als die bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, wie das nachfolgende Schreiben beweist. Dresden. Geehrter Herr! Ich kann Ihnen nicht genug dankbar sein, denn seitdem ich Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen gebrauche, habe ich wieder geregelte Verdauung und kann alle schweren Speisen gut vertragen. Die Schweizerpillen leisten mir vorzügliche Dienste und nehme ich jetzt noch täglich 2 Stück. Herm. Werner, Serrestr. 10, III. St.
Man versichere sich stets, dass jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M 1 in den Apotheken) ein weisses Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise alle anders verpackten zurück.

Leipziger Synagoge.
Eintrittskarten werden ausgegeben: **Freitag, den 28. d. M., Nachm. von 3—5 Uhr** in der Gemeindekanzlei im Synagogengebäude, Tr. I. Es wird ersucht, die diesjährigen Gemeindesteuerquittungen mit zur Stelle zu bringen. Das von Herrn Rabbiner **Dr. A. M. Goldschmidt** herausgegebene Gebetbuch ist daselbst käuflich zu haben.
Der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Synagoge.
Gottesdienst Freitag Abend 6¾ Uhr,
Sonnabend Morgen 8 Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Rannstädter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der **königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Goethestraße 9, parterre, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifnummern ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom [illegible], für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **24. Novbr. bis 29. Novbr. 1884** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, **Hainstraße 14.** Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, **Kurprinzstraße 9.** Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Augen-Poliklinik: Unentgeltliche Behandlung armer Augenkranker; Wochentags 12—1 Uhr (außer Mittwoch) Zeitzerstr. 2, part. links.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) beim Inspector im K. Gewandhause selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr. Die Sammlungen sind bis zum 15. September geschlossen.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schellens, für 10 M aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Zimmerausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Museum für Völkerkunde, Johannisplatz 8, II., geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr, außerdem jeder Zeit auf Anmeldung beim Castellan im Museumslocale.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhaus (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" d. Wohn. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Bergstraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Taucher Thorhause.
3. " " Johannisplatz 8.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 42.	" " Wachtwar. des Wasserw.
5. " " Dörrienstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: **Reudnitzer Strasse.** Verkaufsstelle: **Packhofstrasse.**

F. F. Jost Nachf.,
Grimmaischer Steinweg 5, nahe der Hauptpost,
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Verkauf. Einkauf.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
8 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Maschinen- und Werkzeug-Lager
von **Gustav Jacoby & Co.,**
Nürnberger Strasse 8, Ecke der Johannesgasse.

Gas- und Wasser-Motoren, Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse bei **Hecht & Koeppe,** Packhofstrasse 5.

Neues Theater.

Freitag, 28. August 1885.
Anfang ½7 Uhr.
227. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.

Carmen.

Oper in 4 Acten. Text nach P. Mérimée's gleichnamiger Novelle von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

Carmen	Fr. Moran-Olden.
Micaëla	Fr. Baumann.
Mercedes	Frl. Andeß.
Frasquita	Frl. Artner.
Don José	Herr Hedmondt.
Escamillo, Toreador	Herr Perron.
Zuniga, Lieutenant	Herr Grengg.
Morales, Sergeant	Herr Goldberg.
Dancairo, Remendado, Schmuggler	Herr Wal. / Herr Marion.
Lillas Pastia	Herr Tichura.
Ein Führer	Herr Langner.

Soldaten. Straßenjungen. Cigarrenarbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.
Die Handlung spielt in und bei Sevilla.
Vorkommende Tänze arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli:
Im 2. Act:
La Granadina, ausgeführt von den Damen Dönges, Stähler, Todt und dem Ballet-Corps.
Im 4. Act:
a) **Sequidilla Manchegos,** getanzt von den Damen des Ballet-Corps.
b) **Sevillana,** getanzt von Frl. Fiebig, begleitet vom Ballet-Corps.
c) **Einzug der Stierkämpfer,** ausgeführt von Herren Golinelli, Herrn Borri, den Herren Figuranten und Comparsen.
Die neuen Kostüme sind nach den Entwürfen der Garderobe-Inspectorin Michalesi und des Garderobe-Inspectors Scholz angefertigt.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 M 50 ₰. Gesp. Parterre 2 M. Parquet 3 M. Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 M 50 ₰. Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 M. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 M, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 M. Hinterreihen 3 M. Seiten-Balcon 4 M. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 M. Prosceniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 M. Amphitheater, Sperrsitz 3 M. Stehplatz 1 M 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 M 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 M 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 M 25 ₰. Stehplatz 1 M. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Rang 1 M.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonnabend, 29. August. (228. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, gelb.) **Der Hüttenbesitzer.**

Altes Theater.

Freitag, 28. August 1885.
Anfang ½8 Uhr.
1. Gastspiel der Frau Marie Geistinger.
Die Grossherzogin von Gerolstein.
Komische Oper in 3 Acten. Nach dem Französischen des Meilhac und Halévy. Deutsch von Julius Hopp. Musik von Jacques Offenbach.
Regie: Regisseur Müller. — Direction: Musikdirector Ewald.

Personen:

Irene, regierende Herzogin von Gerolstein	* * *
Paul, Erbprinz von [illegible]	Herr Büller.
Baron Puck, früher Erzieher der Großherzogin, jetzt erster Minister	Herr Bischer.
General Bumbum, Obercommandant der großherzoglichen Armee	Herr Müller.
Baron Grog, bevollmächtigter Minister und Kammerherr d. Fürsten v. Wolkenkuckuckheim	Herr Straßmann.
Nepomuk, Adjutant der Großherzogin	Herr Berg.
Ida, Olga, Amalie, Charlotte, Ehrendamen der Großherzogin	Frl. Sieger. / Frl. Schubert. / Frl. Huir. / Frl. Schreiber.
Wanda, ein Bauernmädchen	Frl. Ritsch.
Fritz, Gemeiner im Regimente: Großherzogin Grenadiere	Herr Rohland.

Ein Notar. Ein Page. Herren und Damen vom Hofe. Officiere. Soldaten. Marketenderinnen. Bauern. Bäuerinnen. Tambours. Musiker. [illegible].
Die Handlung geht im ersten Acte im Feldlager, im zweiten und dritten im Palast der Herzogin von Gerolstein vor.
*** Irene, Frau Marie Geistinger.
Eine längere Pause findet zwischen dem 1. und 2. Acte statt.

(Erhöhte) Preise der Plätze.
Parterre 1 M 25 ₰. Parquet 3 M. Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 3 M. Kleine Proscenium-Loge: à Loge 12 M. Parterre-Logen: Logensitz 3 M. Sperrsitz 2 M 50 ₰. Stehplatz 1 M 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 3 M, ungesperrt 2 M. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 3 M, II. Reihe 2 M 50 ₰. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 M 50 ₰. Erster Rang: Stehplatz 1 M 50 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 M 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 M 50 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Sonnabend, 29. August. 2. Gastspiel der Fr. **Marie Geistinger: Die Großherzogin von Gerolstein.**
Die Direction des Stadttheaters.

Krystall-Palast-Theater.

Freitag, den 28. August 1885.
Fünftes Gastspiel des kaiserl. russischen Hofschauspielers
Herrn Julius Fiala
vom kais. Hoftheater in St. Petersburg.
Zur Feier von Goethe's 136. Geburtstag
Prolog von **Carl Gutzkow.**
Hierauf: **Der Königslieutenant.**
Billetverkauf: Sperrsitz 1 M 50 ₰, Saal 1 M, Galerie 50 ₰. J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt, Bureau des Krystall-Palastes und Abends an der Casse.
Cassenöffnung 7½, Anfang 8 Uhr.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Freitag, den 28. August. Anfang 8 Uhr.
Benefiz für Fräulein Antonie Schwarz.
Muttersegen oder: Die Perle von Savoyen.
Volksstück mit Gesang in 5 Acten.